# Dramatische Schriften.

# Einleitung.

#### Winna von Barnhelm.

Ein gutes Luftfpiel gehort feiner Beit und allen Beiten. Bas es feiner Beit war, tann fich mit ber Reit ichmaden, tann berblaffen, unberftanblich werben, aber es muß, auch um filr bie Reit, in welcher es wurzelt, etwas ju bebeuten, Gigenschaften haben, bie es über ben Moment erheben; es muß im verganglichen Roftum bie unverganglichen Buge bes Menichen, ber an feine Beit gebunden ift. gu treffen wiffen: nicht allein bie Lafter, wie einft Beffinge Jugenbtheorie forberte : nicht allein bie Raderlichkeiten, fonbern bie mit Schwache gepaarten eblen Ruge bes Meniden. Denn wie fein Menich blog lafterhaft ober laderlich ift, giebt es auch feinen, ber blog aus einer Schwäche ober einer Farbenmifdung bon Schwächen beftanbe. Die Boffe tann fich an biefen groben Bugen genug fein laffen; bas Luftfpiel hat feiner ju icattieren und in ber Stufe feiner Charaftere, aus benen bie Sandlung flieft, wie in ben Charafteren an fich bie Beftanbteile lebenswahr gu bereinigen, unbefummert barum, ob es wirklich folche Charaftere giebt, nur baß bie Diöglichfeit berfelben unleugbar fein muß. Gin foldes Lufifpiel ift Leffings Minna bon Barnhelm, bas erfte echt beutiche, aus beutiden Unlaffen. mit beutfchen Gitten, mit beutichem Bemut gebichtete beutiche Luftfpiel auf ber beutiden Bubne, feit bem Untergange bes beutiden Bolfsichauspiels, wenigftens feit ben beiben Luftfpielen bes ichlefifden Dichters Undreas Grophius.

Die Stizze zu feiner Minna ichrieb Lessing in heitern Frühlingsmorgenstunben im Neldner'ichen Garten im Burgerwerber zu Brestau, als er Setretat best Generals Tauenzien war, und arbeitete biefelbe aus, als er nach Berlin zurüdgelehrt war, obwohl er ichon im August 1764 'vor Begierbe brannte, die letzte hand baran zu legen'. Minna erschien im Jahr 1767 und wurde in bemfelben Jahre, nachdem sie anfangs auf preußische Beranlassung beanstandet oder verboten war, zurst am 28. Sept. in hamburg mit Edhof als Tellheim, Adermann als Werner, der Jensel als Minna gegeben, im März und April des nächsten Jahres auch in Berlin zehmal ununterbrochen vor einem vollen hause. Wo hätte das Stüd auch freudiger aufgenommen werden sollen, als in der hauptstadt Preußens, ein Stüd, das zur Berherrlichung des Soldatenstandes gedichtet war?

Bo fich bisher ein Militar auf bem beutiden Theater ju produgieren batte. ericien er, bant bem plautinifden rubmrebigen Ritter, faum anbere ale Raris fatur, auch in Leffinge 'alter Jungfer' fast mehr ale laderlich: verachtlich. Bei feinem folbatifchen Bertehr hatte Leffing ben Stanb. Dffiziere wie Solbaten, auch bon ber guten Ceite, als brab, guthergig, aufopferungefabig und ehrenhaft tennen lernen. Den Anlag, biefe waderen Seiten ins Licht ju ruden, bot ibm bas Schid. fal ber preugifchen Freitorps, bie nach bem fiebenjährigen Rriege verabichiebet unb aum Teil bem bittern Glenbe preisgegeben murben. Als Reprafentanten ber Chleren unter biefen Ungludlichen - es war freilich auch Gefindel genug barunter - fouf er feinen Tellheim, feinen Juft und feinen Berner, alle brei fo bis in bie fleinften Ruge lebensmagr ausgearbeitet, bag man fowantt, welchem bon ihnen man ben Borgua geben und ob man mehr bie Arbeit ober bas fertige Brobukt bewunbern foll. Daneben ben für feinen Berbienft beforgten, aber barüber hinaus auch ju nichts ju bermögenben neugierigen Birt und ben leichtfinnigen und boch Teilnahme erwedenben Riccaut, ber erft jum Mitleib bewegt, mit guter Art nimmt und fich bann mit unbefangner Leichtfertigfeit um bas bifcen erfolioner Teilnahme bringt. Diefen Mannern gegenüber bie entichloffene Minna und ihre weniger fenfitive Frangista, bie aus ber Rolle ber blog nafeweifen Rammermabden gu ber einer Art bon Freundin und Comefter erhoben ift, ber man icon eber ein Bort mitaufprechen gefrattet. Die gabel bes Studs, obwohl fie bortreffliche tomifche unb rührenbe Situationen jumege bringt, ift gegen bie Charaktere ein wenig fowach und bient eben nur bagu, um bie letteren in ihren fconen Lichtern fpielen gu laffen. Much ber Dialog, obidon immerbin Leffingifch gehalten, ift bod mehr als in anbern Studen bes Dichters ben Inbivibualitaten angehaßt und bewegt fic nicht in ben furgen epigrammatifc jugefpisten Gagen, wie in bem nachften bramatifden Erzeugniffe Leffings.

Das Luftfpiel murbe, natürlich mit ben erforberlichen "Berbefferungen" ins Frangofifche, zweimal ins Italienische und ebenfo oft ins Englische verarbeitet.

## Wifi Sara Sampson.

3m Januar 1755 jog fich Leffing bon feinen Berliner Freunden, Mofes, Rico. lai und Ramler gurud, um in Potsbam fich ber Ausarbeitung eines Trauerfpiels entwurfs ungeftort wibmen ju fonnen. Es war Dig Sara Sampfon, mit ber er in einigen Monaten fertig murbe. Das Stud ericien guerft im Abril 1766 im fechften Banbe bon Leffings Schriften. Es war in Profa. Er nannte es ein burgerliches Trauerspiel im Gegensat ju bem beroifchen, bas bamals nach bem Mufter ber Frangofen faft ausichliegend auf ber beutiden Bubne galt. Ginige englifche Stude, barunter befonbers Lillo's Raufmann bon Lonbon, ber um biefelbe Reit auch in beutscher übersehung erschien, waren für ihn ber Unlag geworben, bem Gebanten weiter nachzugeben, ob benn bas Schidfal, bas, nach feiner bamaligen Interpretation bes Ariftoteles, Mitleib und Schreden erregen foll, auf bie Rürftenbaufer beidrantt, ober auch in Rreifen, bie uns naber liegen, borbanben fei. Die Frage glaubte er bejaben ju muffen, ba bas, was uns im Schidfal ber Groken und Mächtigen bewege und unfre Leibenschaften burd Mitleib und Schreden reinige, nicht ihre Burbe, fonbern ihre menfoliche Gigenfcaft fet. Inbem er biefen Bebanten in einem mittleren, gwifchen gurft und Burger liegenben Rreife gu berwirklichen fucte, fouf er nicht bem Ramen, aber ber Sache nach bas biltgerliche

Trauerfpiel, bas feitbem in Deutschland mit fo ausbauernbem Gifer, wenn aud nicht immer mit gludlichem Erfolge gebflegt worben ift. Es ftebt als Battung einmal feft und wird nicht wieber wegraifonniert werben tonnen, obwohl fich nicht überfeben lagt, bag ein Trauerfpiel in beroifden Rreifen gang anbern Bebingungen unterworfen ift, als eins in burgerlichen. Babrent jene burd ibre Stellung über bem Gefese bas Denichliche reiner und freier bebanbeln laffen, finb biefe, bei ihrer Unterordnung unter bas Gefes von Umftanben und Rufalligfeiten abbangia, Die ber vollen Entfaltung bes blog Menidliden, wenn nicht binberlich werben muffen, bod leicht binberlich werben tonnen. Gin Romeo tann fraft bes Seleges berbannt werben, wer aber mochte einem Ricarb mit bergleichen Rudfich= ten tommen wollen? Kurcht und Mitleib, wenn benn einmal bie Aristotelische Theorie maggebend fein foll, find in jenen freieren Rreifen und bei ben Rufdauern. bie folden Rreifen gegenüberfteben, gang andrer Art, als ba, wo ber Blutrichter mit ftarter hand eingreifen tann, weil bas Gefet verlett, nicht weil es aufgeboben ift, und bie Reinigung ber Leibenschaften, wem es barauf ankommt, ift in beiben Rallen berichiebner Urt.

Leffing bat fein Trauerspiel nach England berlegt und ben Berbaltniffen bes Ranbes angubaffen berfucht. Es fpielt nicht in ber eigentlichen burgerlichen Sphare. fonbern in ber bes hoben Abels, ba Gir (Billiam) Campfon (ber Borname ift erft 1771 in ber forrigierten Sara bingugefügt) ber Bater ber Titelbelbin ift. Gin daratterlofer Menich, Dellefont, ber nach einem wilben muften Leben ploglich eine wahre Reigung für Sara ju empfinden meint, entführt biefelbe, tann fich aber gur Che, bem melancholischen Gebanten, auf zeitlebens gefeffelt gu fein, nicht gewöhnen. Gine alte Geliebte, bie Marwood, mit ber er geben Sabre gelebt und eine Tochter erzeugt hatte, bie er bor ihr berborgen, um fie bor ihren Ginfluffen au bemabren, macht feinen Aufenthalt ausfindig, giebt bem Bater ber Sara Runbe babon, weiß ihre Tochter wieber an fich gu bringen und folgt bem treulofen Liebbaber, um ibn wiebergugewinnen, wie ber Bater ber entfuhrten Tochter folat, um ihr ju bergeiben. Alle treffen in bem Birtshaufe ein, wo Mellefont und Gara fic berborgen halten. Als bie Marwood ihren alten unschluffigen Liebhaber mit Drobungen nicht befehren und ibn nicht ermorben faun, febrt fie bie bublerifde Seite bervor und weiß ihn wenigstens fo weit ju umftriden, bag er fie unter frembem Namen mit seiner Sara jusammenbringt und ihr fo, als er einmal burch ibre Lift entfernt wirb, Gelegenheit läßt, die gludliche Rebenbublerin zu vergiften, Die sterbenbe Sara, bie bas gange Stud binburch fo fehr nach Bergeihung geweint, bergiebt und Mellefont erfticht fich mit bem Dolche ber Marwoob, worauf ber ungludliche Bater bem Sterbenben bergeiht, ber ihm mehr ungludlich, als lafterbaft ericeint. - Das Trauerfpiel wurde in einem frangofifchen Journal von einem Rritifer, in bem man Diberot ju erfennen meinte, wahrend es Ricolai ju fein icheint, febr gelobt, ohne bag bie Mangel in ber Unlage ber gabel bertannt waren. Much Diberot, beffen burgerliche Stude fpater ericienen, fprach mit großer Unerfennung bon Leffings Sara und ber beutiche Rrititer hatte 'nicht leicht etwas fo Rubrenbes gelefen, als biefe gludliche Erbichtung, fo uns mit Schauber und Bergnugen erfullet hat. Die Sittenlehre, bag ber, fo felbft Urfache hat, Bergebung au wünfden, vergeben foll, ift unvermerkt eingebracht, und in einem febr ftarken Lichte, ba wo man fie nicht erwartet, vorgeftellet'.

#### Emilia Galotti.

Schon im herbste 1757, als die Bibliothet ber schonen Biffenschaften einen Preis für die beste Tragodie ausgeseth hatte, beschäftigte sich Lessing mit bem Sujet einer durgerlichen Birginia, der er den Titel Emilia Galotti gegeben hatte. Er arbeitete sehr langsam, 'alle sieben Tage sieben Beilen'. Bas er dabon sertig brachte, berwarf er in der Folge wieder und kehrte erst zesn Jahre später, als er in hamburg die Dramaturgie schrieb, zu dem Stoffe zurud. Damals waren bie drei Atte des alten Entwurses zwar schon auf die üblichen fünf erweitert, aber die Arbeit war so angelegt, daß sie nur gespielt, nie gebruckt werden sollte. Es war noch keine Orsina in dem Stüde.

In Bolfenbuttel nahm Leffing ben Plan wieber auf. Ronnte er gwar weber bas alte Sujet, noch bie hamburger Musarbeitung gebrauchen, fo wird boch bie Unlage im allgemeinen geblieben fein, bie Auflöfung bes Tochtermorbes burch ben Bater in mobernere Berhaltniffe, abgeloft bon bem politifchen Beimert, bas bet ber freien Erfindung nur ftorend ober hemmend wirfen tonnte. Erft in biefe Bearbeitung wurde bie Rolle ber Grafin Orfina aufgenommen, in welcher bie Soflente in Braunichiveig, Die Leffing nicht wohl wollten, Ruge ber Marquife Branconi gu erfennen meinten, ebe fie bas Trauerfpiel fennen fonnten. Denn Leffing ließ es vor ber Mufführung bruden, und mas aus bem Theatermanuftript in Dobbelins Befit berlauten mochte, tonnte nur ungenau fein. Um bem Gerebe ein Enbe gu machen, fandte Leffing bie fertigen Bogen bis in ben bierten Aufzug birett an ben alten Bergog, und erbot fich, falls berfelbe bie Aufführung biefes Trauerfpiels jum Geburtstage ber Bergogin fur unicidlich halte, biefelbe unter irgent einem leicht ju findenden Bormande ju bintertreiben, ba er nicht gern bas Geringfte thun ober geichehen laffen wolle, bon bem ber Bergog munichen fonne, bag es gar nicht ober anders geschehen ware. Der Bergog tonnte begreiflicherweise nichts gegen bie Aufführung einwenben, ohne bem Gerebe ber Soflinge Rahrung ju geben. Daß fein Grund bagu borhanben gelvefen mare, fonnte bamit nicht geleugnet fein; man wollte ibn nur nicht fennen. Das Stud wurde jum erftenmale am Geburtstage ber Bergogin, 13. Marg 1772, bon ber Dobbelin'ichen Gefellichaft in Braunfdweig aufgeführt und die Darftellung foll ju Dobbeling beften gehort haben. Leffing wohnte weber biefer, noch ben raid nach einander folgenden Bieberholungen bei. Auch in Berlin wurde bas Stud icon am 6. April von ber Rochifden Gefellicaft gegeben, boch bis 1781 nur neunmal. Die Berliner Freunde hatten aller= lei Bebenklichteiten, bie jum Teil bis auf bie Gegenwart immer wieber aufge= morfen werben. Aber bas Stud ift gewaltiger gewefen, ale alle Gintvurfe bagegen, und bat fie alle überbauert. Ja in ber neueren Beit hat es vielleicht mehr beim Publikum bon ber Buhne gewirkt, als bei Leffings Zeitgenoffen, bie bei aller Schatung für ben Dichter boch nicht ben Refpett, ber aus ber Totalitat von Lefa fings Leiftungen entfpringt, auf bas einzelne Stud übertrugen unb, anftatt es gelten ju laffen und baran ju lernen, wo fie nicht bewundern tonnten, aus biefem ober jenem theoretischen Shitem baran gu tabeln fanben. Zwei Buntte find unleugbar auch gegenwärtig noch bem Zweifel ju unterziehen, bas Berhaltnis Emiliens jum Bringen und bas Berhalten bes Baters gegen bie Tochter Es ift angebeutet, baß Emilia mit einer Reigung für ben Pringen gu ringen habe und fich in fic felbst nicht ficher fühle, biefelbe auf bie Dauer, trop ihrer beffern Überzeugung, in unterbruden. Dann mare ber Bater bielleicht entidulbigt, bak er bie balb fcon mitfdulbige Tochter trifft. Aber es ift burch nichts angebeutet, bag er bon ber beginnenben Mitschuld seines Kinbes überzeugt ist, und bann hatte er teinen Grund, bas iculbloje Dabden ju ermorben, auf bag ber Fürft tein Berbrechen ber Gewalt ober ber Berführung an ihr begeben fonne. In bem Calberonicen Richter von Ralamea, ber in bielen Begiebungen mit bem Leffing'ichen Stude que fammentrifft, bittet bie fogar icon entehrte Tochter gleichfalls um ben Tob bon Baterhand; ber Bater aber weigert benfelben und weiß febr wohl, wen er als ben Soulbigen gu treffen bat, nicht bas Opfer (und Emilia tann nur möglicherweife ein Opfer werben), fonbern ben Schlächter bes Opfers. Dagu, bag Obvarbo ben Bringen ober ben Ruppler und Morbftifter Marinelli ermorbete, war leffing bet aller Entichloffenheit boch nicht entichloffen genug. Der Morb ber Birginia burch bie hand bes Baters, ber ein Recht fiber Leben und Tob batte, tvas Oboarbo nicht bat, blieb boch nicht ohne verwirrenbe Folgen für bas beutiche Stud. über bie Charaftere ber übrigen Perfonen, mit Ausnahme bes Angelo, ift nichts zu fagen, als bag fie, je genauer fie ftubtert werben, besto möglicher sich bewähren. - Der fornige Dialog bat immer Bewundrer gefunden. Bie follte er auch nicht, ba alle Berfonen ohne Ausnahme in Leffings bialettifchem Stile reben, und biefer, wenn auch nicht ber abfolute Stil, bod ein burdaus inbivibuell vollenbeter ift.

### Bathan der Weise.

Bleich nach ber Rudfebr bon feiner italienischen Reife, im Rebruar 1776. nahm fich Leffing bor, einen alten Entwurf zu einem Schaufpiele, bas er auf bie Befdichte bes Juben Meldifebech im Decamerone bes Boccaccio (1, 3) gegrunbet hatte, bollenbe aufe reine ju bringen und bruden gu laffen. Er unterhielt fich mit feinen Braunichweiger Freunden Schmid und Efchenburg barüber, ließ aber ben Blan fallen, ba ihn bas Arrangement feiner miglichen Lage, bie Berhandlungen mit bem Erbpringen und, als biefe befriedigend abgefchloffen waren, feine beborftehenbe Berheiratung gerftreuten. Als er, nach bem Tobe ber Frau, fich in bie theologifden Streitigfeiten immer tiefer verwidelt und burch bie Ronfistation einer babin einichlagenben Schrift, fowie burch bie Burudnahme feiner Benfurfreiheit bebrängt, ja in feiner Existen, gefährbet fab, fiel ihm in ber Nacht vom 10. auf ben 11. Auguft 1778 ber alte Blan wieber ein, an bem er nur einige fleine Beranberungen vorzunehmen brauchte, um feinen Gegnern auf einer anbern Seite bamit in die Flante gu fallen. Er wollte berfuchen, ob man ihn auf feiner alten Rangel, auf bem Theater wenigstens noch ungeftort wolle predigen laffen. Die erforberlichen Beranderungen waren in furger Beit bewertftelligt und bie Arbeit war ju Anfang November fo bolltommen fertig, wie nur immer ein Stud von ihm fertig gewesen, wenn er ben Drud anfangen ließ, bas beißt, Beffing war mit bem Plane im allgemeinen fertig und mochte auch fcon eine Art von Scenarium ent= worfen und in Brofa auszuarbeiten begonnen baben. Bon bem mas gegenwärtig im Rathan - fo bieg bas Ctud - ftebt, ftanb bamale noch feine Beile auf bem Papier. Schon im August ließ er eine Ankunbigung und Ginlabung gur Subftription bruden, obne bon bem Inhalte feines 'Rathan ber Beife, in funf Aufzugen', etivas Raberes ju fagen, als bag berfelbe einer bramatifchen Bearbeitung bochft würdig fei und ber Berfaffer alles thun werbe, um mit biefer Bearbeitung felbft gufrieben gu fein. Die Gubffription, um bies beilaufig gu bemerten, fiel fo ergiebig aus, daß Leffing felbst allein 1200 Czemplare für die bei ihm angemelbeten Substribenten bedurfte. Und boch wußte niemand, was er zu erwarten habe; alles war gespannt und besorgte sich, Gott weiß was. Selbst sein Bruder bachte an ein Lusispiel, ein satirisches Stud, mit dem Lessing hohnlachend ben theologischen Rampfplat verlassen wolle; jogar sein Freund Woses, der aus Nathans jüdischem Charatter doch nichts Lächerliches vermuten konnet, dachte, Lessing wolle in seinem Stud die Thorheit der Theologen verlachen lassen. Wie mußten die Freunde samt den Gegnern überrascht fein, als sie den Nathan endlich erhielten!

Leffing begann feinen profaischen Entwurf am 14. November 1778 ju versissieren und konnte icon am 19. März 1779 bas lette brudfertige Manustript nach Berlin einsenben. Er bediente sich bet Musarbeitung in Bezug auf ben Bers bes Rates seines Freundes Ramler, bem er, bis auf einige Kleinigkeiten, in benen er seinen Billen haben wollte, unbedingt folgte. Er hatte ben fünffüßigen Jambus gewählt, ber seitbem von ben Dramatitern angenommen wurde unb bis auf bie Gegenwart ber herrschenbe Bers ber Bühne geblieben ift.

Anfangs wollte Lessing bas bramatische Gebicht mit einer Borrebe, einer Abhanblung, in der unter anderm die dramatische Interpunktion sür die Schauspieler erörtert werden sollte, und einem Rachspiele unter dem Titel 'der Derwisch' begleiten, gab aber, als der Drud gegen Erwarten weiter auslief, den Vorsap auf und verschob dies alles sür eine zweite Auskage oder einen zweiten Teil. Er glaubte im Lause des Sommers Zeit genug dazu zu haben, wurde jedoch durch Kränklickeit und durch seine iheologischen Streitigkeiten daran verhindert. Son der Abhandlung und dem Rachspiel ist nichts erhalten, dagegen sand sich in seinem Rachlaß ein doppelter Entwurf der Borrede, die unnittelbar in das Berständnis seines Stüdes, das im Mai 1779 erschien, einführt.

Er erinnert, bag fein Stild alter fei als feine theologifchen Streitigfeiten, und bag man nicht mehr Unfpielungen barin fuchen burfe, als beren noch bie leste Sand hineinzubringen im ftanbe gewesen. Rathans Gefinnung gegen alle positive Religion fei bon jeber bie feinige gemefen. Benn man finde, bag fein Rathan lebre, es babe von jeber unter allerlei Bolf Leute gegeben, Die fich über alle geoffenbarte Religion binweggefest und bod gute Leute gewesen feien; wenn man bingufuge, bag gang fichtbar feine Abficht babin gegangen fet, bergleichen Leute in einem weniger abicheulichen Lichte barguftellen, als in welchem ber drifts liche Bobel fie gemeiniglich erblide; fo habe er nicht viel bagegen einzuwenben. Beibes fonne auch ein Denich lebren und gur Abficht haben wollen, ber nicht jebe geoffenbarte Religion, nicht jebe gang bermerfe. Er habe folde Leute unter Suden und Mufelmannern gefucht, weil fie ju ben Reiten ber Rreugguge bie einzigen Belebrten gewefen und weil gerade bamals ber nachteil, welchen geoffenbarte Relis gionen bem menfolichen Gefolechte bringen, vernünftigen Leuten mehr als jemals auffallend gemefen fein muffe. Much fehle ce nicht an Binten bei ben Gefdicht= idreibern, bag ein folder bernunftiger Dann fich in einem Gultan gefunben babe.

Im Einklange mit biefen für die Öffentlichkeit bestimmt gewesenen Außerungen schreibt er an seinen Bruder, es genüge schon, wenn man den Nathan nur mit Interesse lesen werbe und unter tausend Lesern nur Einer daraus an der Evidenz und Allgemeinheit seiner Religion zweiseln lerne.

Es ift mahr, Leffings Gefinnung gegen alle positive Religion war alter als feine theologischen Streitigkeiten infolge ber Fragmente. Benn auch bas Meigner

Brobe = Extemporale unecht und, wenn echt, nicht beweisend fein follte, fo fpricht fic boch in ber Rettung bes Carban biefe Gefinnung tros aller Borfict unb Bebuffamteit, beutlich genug aus, namentlich wenn man bie innerlich baran an-Inubfenden Gebanten über bie Berrnhuter bom Sabre 1755 und gelegentliche Außerungen in ben Briefen an ben Bater bamit jufammenftellt. Er fest an allen biefen Stellen ben humanismus, bie Liebe bes Rachften und bes Reinbes, ber bogmatifden Religion voran. Sier aber im Rathan, wo er bie brei geoffenbarten Religionen beshalb noch nicht auf gleiche Linie ftellen muß, weil er fich gegen alle brei erflart, fest er eine Ronfequeng ber geoffenbarten und fic als gottliche Gingebung für ausichließlich richtig ertennenben Religionen bei benfelben ftillichweigenb poraus: bas Streben, bie übrigen, bie für Taufdungen genommen werben, ju befambfen und ju unterbruden. Diefe Ronfequeng ftellte er in bem Batriarden bar, mit bem jeber gemeint ift, ber tegern und brennen will, mit bem Reffing aber weber eine einzelne Berfon, noch einen einzelnen Stand gemeint haben muß. Daß er ben unterbrudungewütigen Patriarden nicht notwenbig allein bei ben Chriften für möglich halten ober gar alle Chriften für bie Befinnung bes Batriarden berantwortlich machen wollte, zeigt er in ber Geftalt bes Rlofterbrubers, bem er einen Teil ber Reinbes = Beleibigungen bergebenben und mit Menichenliebe bergel= tenben humanitat bes Juben beilegt, jener humanitat, bie nur ben Gott im Bufen, nicht ben Gott bes Dogmas, ber boch bei Juben, Chriften und Beiben nur ein Menichengebilbe ift, fragt, wo es ju banbeln gilt. Es ift mabr, ber Jube tritt in biefem bramatifchen Gebichte in ben bellften Glang; feine Sanblungen, feine Lebren baben Leffings Billigung und auch wohl ber meiften feiner Lefer für fic. während bie Chriften, ber Tempelberr, bie Daja und ber Batriarch (ben Rlofterbruber ausgenommen) felbft binter bie moslemitifden Riguren, Salabin, Sittab und ben Dermifch gurudtreten; aber Leffing hatte für Chriften gu bichten, bie bei feinem Tolerangpredigen burch ben Suben icon einen Teil bes Großen und Eblen. bas er bem Charafter Rathans leibt, in Abfas bringen mußten und gebracht baben, weil fie Chriften in anberm Sinne als Nathans und Leffings waren. Benn er einen Chriften, felbft einen Chriften in feinem Ginne, in ben vollen Glang ber Beleuchtung batte ftellen wollen, batte es ibm nicht moglic merben konnen, feinen driftliden Lefern ober borern bie Lebre, bie er geben wollte, fublbar ju maden, man murbe alles Große und Eble eines folden Charafters nicht bem Denichen, fonbern bem Religionsbetenner jugerechnet baben. Richt bie Chriften im Gebichte. nicht bie Mufelmanner besfelben maren bie Unterbrudten, bon ber Dogmenreligion Berfolgten, fonbern bie Ruben; ber Batriard will brennen, ber Gultan erpreffen, und mabrend jener ftarr wie ein Inquifitor bei feinem bernichtenben Ginn bebarrt, weil er burd und burd Rirche ift, wird Salabin burd bie Barabel von ben brei Ringen, bon benen feiner echt ift, feiner bon Gott, fonbern jeber nur im Glauben ber Befiger bon Gott ift, bewegt und gerührt, nicht weil er ein Mufelmann, fonbern weil er ein Menich ift und barum für feinesgleichen, für Menichen wie er felbft einer ift, mehr Berg haben muß, als für feine Ramensgenoffen, bie Rufelmanner. Alfo nicht bie Feinbfeligfeit gegen bas Chriftentum ober eine anbere positive Religion war bie Seele bes Gebichts, vielmehr bie milbe menfoliche übergeugung und Bewigheit, bag in allen biefen Glaubensformen ein einfacher flarer Geift ber reinen, in Liebe fich fund gebenben Menichlichfeit bann moglich fei, wenn bas Menfchenwert ber Religion bas Gotteswert nicht erftide. Gin folder Geist werbe gekommen sein, wenn nach langen langen Jahren bie Parteien wiebet vor ben Richter treten, um feinen Spruch ju forbern. Und es hat feine so lange Reihe von Jahren, wie ber Richter sie in Aussicht stellt, beburft, um zu beweisen, bas biefer Geist überall sich regt und bie Gerrschaft in ben Gemültern berer erslangt hat, die Christen im Sinne Lessings sein wollen, in ber Liebe bes Rächsen. Lessings Rathan hat bem Christentume mehr genutt, als aller Cifer aller Zeloten aller Jahrhunderte.

Leffing meinte, fein Nathan werbe wohl nie aufs Theater tommen. Aber icon am 14. April 1783 wurde er in Berlin, freilich ohne Teilnahme bes Aublitums, weil ohne Berfiandnis ber Schauspteler gegeben, und seitbem ist er auf allen Buhnen, wenigstens bes protestantischen Deutschlands, heimisch und seine wurdige Darstellung ber höchste Ehrgeis berfiandiger Schauspieler geworben.

R. Goebete.